

I. October.

Mutter Anna, die Kurfürstin.

Wie Vater August ein unsterbliches Andenken sich gestiftet hat, so lebt auch seine Gemahlin Anna allen Sachsen in treuer Erinnerung; laßt uns heute, wo sie einst die Welt verließ, ihr Leben kurz betrachten. — Anna, die Tochter des Königs von Dänemark, wurde den 7. December 1532 geboren, von ihren Eltern trefflich erzogen und 1548 mit dem Prinzen August vermählt. Da Kurfürst Moritz, August's Bruder, damals noch lebte, so war das Hauswesen des jungen Ehepaars sehr eingeschränkt, und Anna hatte in Weissenfels und Wolkenstein volle Gelegenheit, ihre Wirthschaftlichkeit und Sparsamkeit zu üben. Nach des unvergeßlichen Moritz Tode zog sie mit dem zum Kurfürsten erhobenen Gemahl nach Dresden und ward nun hier das Vorbild und die Wohlthäterin ihrer Unterthanen. Mögen wir sie betrachten als Mutter ihrer Kinder, oder als Hausfrau, oder endlich als sorgliche, wohlthuende Landesmutter — überall ist sie gleich ausgezeichnet. Ihre Kinder — sie hatte deren nach und nach funfzehn — erzog sie meist selbst und hielt sie mit höchst liebeichem Eifer an zur lautern Frömmigkeit, zur Demuth, zur unausgesetzten Thätigkeit, zur Sparsamkeit und Wohlthätigkeit. Ihre Tochter Elisabeth betete daher noch am Tage ihrer Verlobung bei Tische das Tischgebet, so wie es auch die übrigen Kinder bei Tische thun mußten. Ihre Söhne und Töchter bekamen Tag für Tag ihre zugemessene Arbeit, die sie pünktlich verrichten mußten. Die Erziehungsweise der guten Mutter Anna war weit und breit berühmt und gab den hohen, wie den niedern Familien im Lande ein folgenreiches Exempel. — Ihre Hauswirthschaft führte Anna selbst und zwar mit solcher Klugheit und Geschicklichkeit, mit solcher Genauigkeit und Ordnungsliebe, daß sie hierin vorzugsweise dem Lande ein Muster geworden ist. Denn auf ihrem Vorwerke Ostra bei Dresden trieb sie eine musterhafte Landwirthschaft, sorgte täglich selbst für ihr Vieh, für welches sie die Stallfütterung schon eingeführt hatte, ordnete das Milch- und Butterwesen, wusch oft selbst Butter aus und hielt die Dienstleute mit großem Ernst zur Pünktlichkeit und Ordnung an. Im Munde des Volkes, das seine Fürstin anstaunte und verehrte, ging die Sage, sie sei oft selbst beim Butterverkaufe auf dem Dresdner Markte zugegen. Jedenfalls leitete sie nicht allein in Ostra, sondern auch in Korbitz, Annaburg, Lichtenburg und andern kurfürstlichen Gütern fast ganz allein mit ihrem Gemahl die Dekonomie, und es ist noch ein schriftlicher Befehl von